

Gelächter und Entsetzen

Ein Antrag der SPD sorgt für erheblichen Wirbel

Eine echte „Kurvendiskussion“ mit einer Überraschung findet im Bau- und Planungsausschuss statt.

VON THOMAS ESCH

Die Nobelstraße in Wiesdorf im Bereich zwischen Wöhler- und Breidenbachstraße soll nach den von der Stadt und dem Städteplaner Professor Wolfgang Ackers bevorzugten Vorschlägen umgestaltet werden. Einen entsprechenden Planungsbeschluss fasste der Bau- und Planungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung. Die Kernpunkte:

► Erweiterung der Stellplatzzahl für Pkw von derzeit 35 auf 45;

► Aufweitung des Kurvenbereichs von der Haupt- in die Nobelstraße, um es Busfahrern leichter zu machen und um Platz zu schaffen für Außengastronomie auf der Westseite dieses neu entstehenden Platzes.

Gegen eine Kurvenaufweitung hatte sich in der jüngsten Ratssitzung die CDU ausgesprochen, sich damit aber nicht durchsetzen können. Deren baupolitische Sprecherin Irmgard Goldmann unterstrich in der jetzigen Ausschusssitzung, dass man zwar „immer noch Probleme mit der Straßenführung“ habe, aber nach drei Abstimmungsniederlagen sich nun der Mehrheit beuge. Schließlich müsse der Umbau noch vor Eröffnung der „Rathaus-Galerie“ fertig werden, da müsse es jetzt dringend voran gehen.

Dann die Überraschung. Ausgerechnet die SPD stellte nun den Antrag, die „Kurve eventuell zu strecken“, so Michael Hüther. Das sorgte für erheblichen Wirbel; Gelächter bei der CDU, blankes Entsetzen bei Gerd Wölwer, Bündnis 90 / Die Grünen. Auf Antrag von CDU-Mann Paul Hebbel unterbrach der souverän agierende dritte Aus-

schussvorsitzende Wolfgang Blümel (FDP), der für die verhinderten Vorsitzenden und seinen Stellvertreter eingesprungen war, die Sitzung für fünf Minuten.

Nach exakt dieser Zeit eröffnete Blümel die Sitzung erneut, um von der SPD kleinlaut zu erfahren, dass man den Antrag wieder zurückziehe. Erleichterung in der Runde, dass die unendliche Geschichte (Wölwer: „Wir diskutieren das jetzt schon ein Jahr rauf und runter“) abgeschlossen scheint. Letztlich aber muss der Rat noch zustimmen.

Ein Antrag von OWG/UWG, der ebenso eine Streckung der Kurve gefordert hatte, wurde abgelehnt. Nicht abgestimmt wurde der Antrag der SPD, die Einbahnregelung der unteren Hauptstraße umzudrehen. Sitzungsleiter Blümel befand: „Das hat mit diesem Tagesordnungspunkt nichts zu tun.“